G12 A1 2014	Ertragsbildung von Soja in Abhängigkeit von Boden- und Saatgutqualität	Gefäßversuch, einjährig

1. Versuchsfrage

Welchen Einfluss hat der Besatz von Boden und Saatgut mit Diaporthe-Sporen auf den Sojaertrag?(Gibt es eine Sojamüdigkeit wie bei anderen Leguminosen?)

2. Prüffaktoren

Faktor A: Saatgut (Sorte Korus)
a1 geringer Spoerenbesatz (0-2 %)
a2 hoher Sporenbesatz (> 70 %)

Faktor B: Boden
b1 geringer Sporenbesatz (sandiger Lehm, bisher ohne Sojaanbau), Herkunft LVG)
b2 hoher Sporenbesatz (sandiger Lehm, nach Ernte Diporthe-belasteter Sojabohnen)

3. Versuchsort

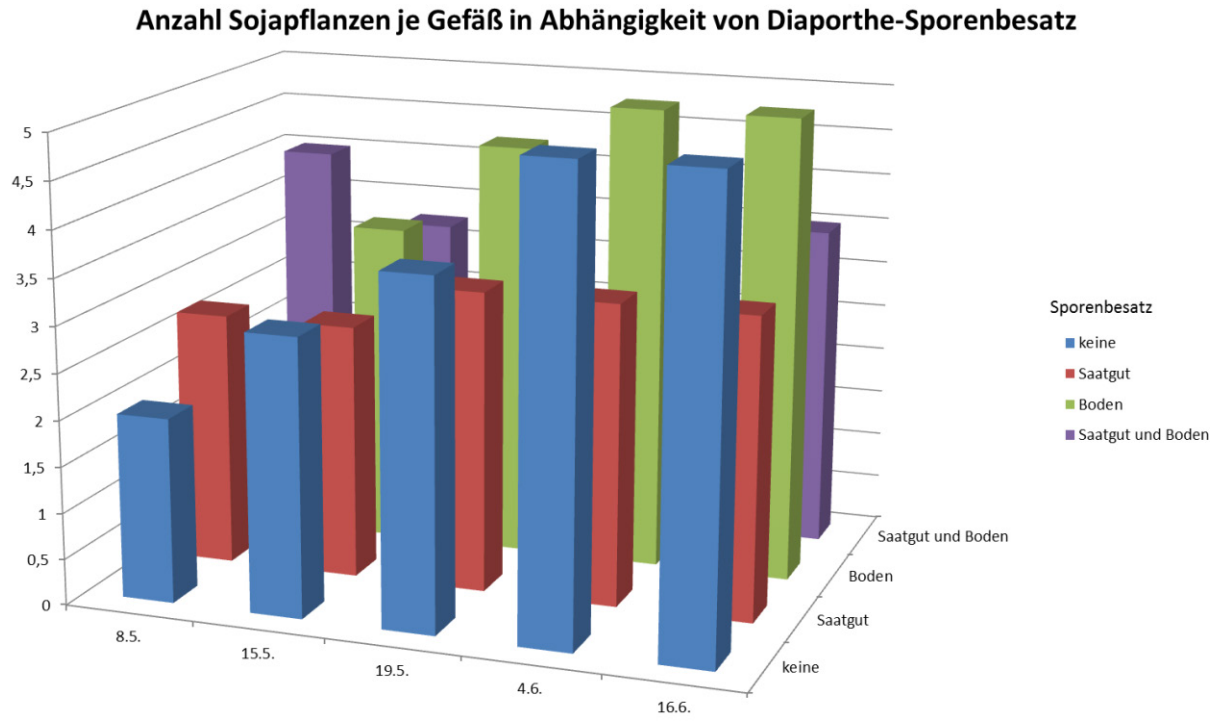
Nossen (Gefäßstation)

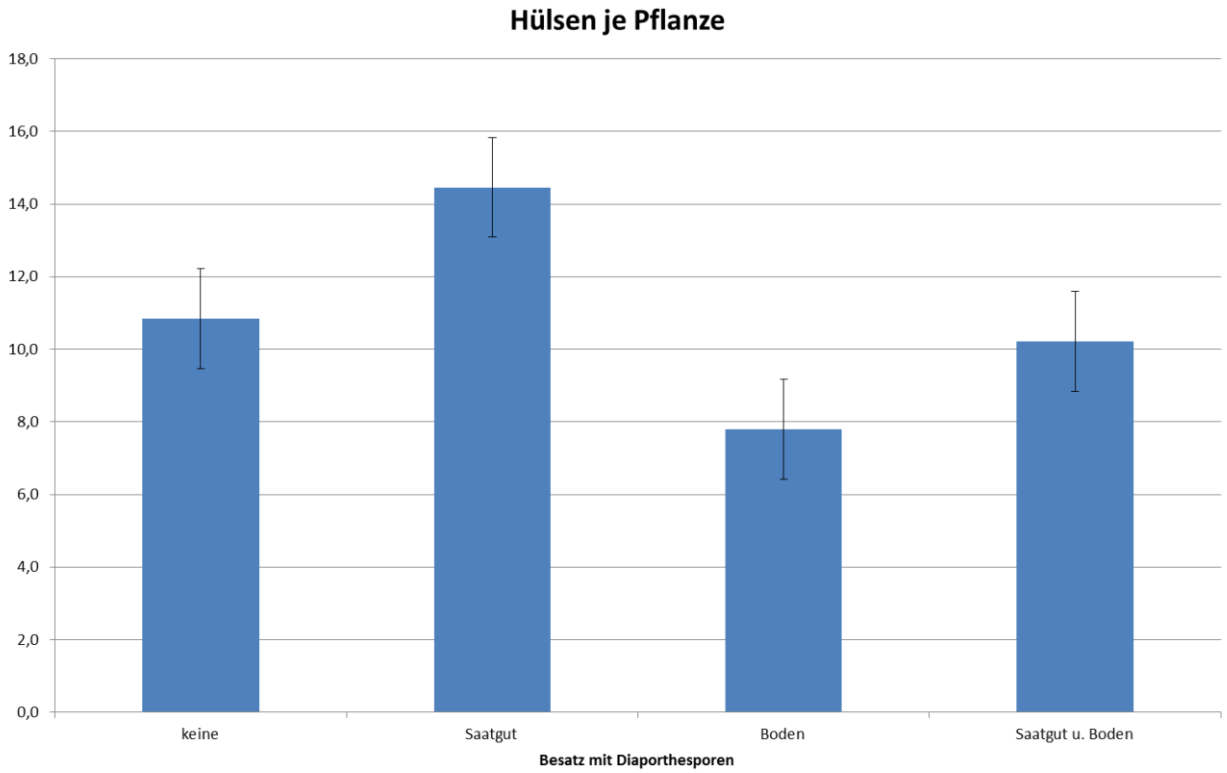
4. Versuchsergebnisse

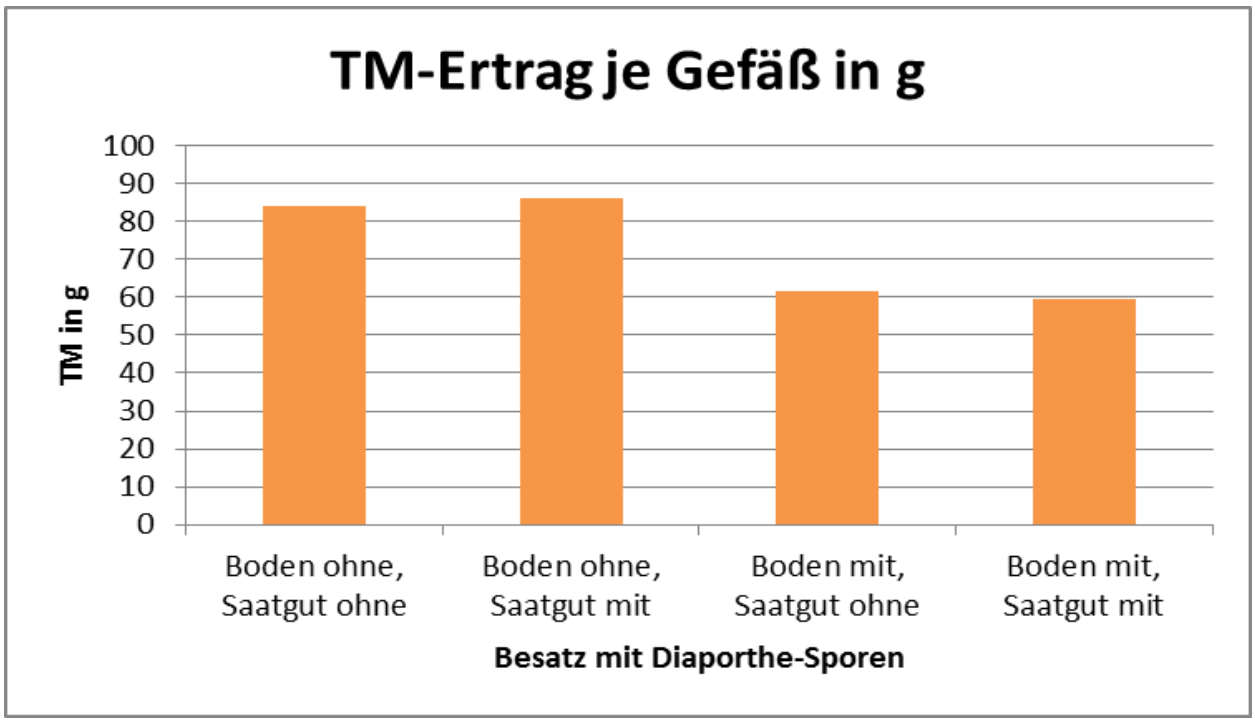
Sojasamen mit einem hohen Besatz an Diaporthe-Sporen (> 70 %) zeigten eine deutlich schlechtere Keimfähigkeit. Im Verlauf der Vegetation konnten dann die wenigeren Pflanzen durch einen stärkeren Hülsenansatz das Mehr an verfügbarem Wuchsraum ausnutzen und vom Sojaertrag je Gefäß das Potenzial des Bodens ausschöpfen. Der Sporengehalt Boden hatte auf das Keim- und Auflaufverhalten der Soja keinen Einfluss, allerdings begrenzte der Boden mit Diaporthe-Sporen den Soja-Ertrag bei beiden Saatgutherkünften.

5. Schlussfolgerungen

In Jahren mit Saatgutknappheit kann im Nachbau durchaus Sojasaatgut mit Diaporthe-Besatz verwendet werden, sofern die verminderte Keimfähigkeit in der Saatstärke berücksichtigt wird. Bei optimaler Wasserversorgung sind Sojapflanzen in der Lage, ertragsmäßig Einzelpflanzenausfälle in Grenzen durch stärkeren Hülsenansatz zu kompensieren.







Versuchsdurchführung : LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77 Frau Trapp	Themenverantwortlicher: Abt. 7 Landwirtschaft Ref. 72 U. Jäckel Nossen	Versuchsjahr 2014